

TARIFERGEBNIS FÜR OSTDEUTSCHE STAHLINDUSTRIE ERZIELT

Gesichert: Beschäftigung und Einkommen

Die IG Metall hat für die 8000 Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie am 7. April in Berlin ein Paket für Beschäftigung und Einkommen erreicht. Die Tarifkommission hat das Verhandlungsergebnis einstimmig bestätigt.

Zu Beginn der West-Tarifrunde Ende März hatten die Arbeitgeber noch gesagt: „Beschäftigungssicherung Jein“, „Geld Nein“. Die Arbeitgeber hatten auf einer Nullrunde beharrt, wollten auch von Einmalzahlungen partout nichts wissen. „Das jetzt vorliegende Ergebnis hatte die IG Metall in Gelsenkirchen in zehnstündigen Verhandlungen

durchgesetzt“, berichtete Jutta Ehlers, Stahl-Tarifsekretärin unseres Bezirks.

Für die Metaller aus West und Ost war von Anfang an klar: Eine Einigung in dieser Tarifrunde kann es nur geben, wenn Beschäftigung und Einkommen gesichert werden. In diesem Paket ist viel drin: Für **Jung** wurde der Übernahmetermin für Aus-



7. April in Berlin: Kompromiss in schwieriger Zeit

gebildete verdoppelt. Für **Alt** wird die Altersteilzeit fortgeführt. Für **alle** wurde der Beschäftigungssicherungstarifvertrag verlängert und das Einkommen gesichert.

Die Stahlarbeiter vom Rhein bis zur Oder haben diese Tarifrunde gemeistert. Eine Abkopplung der Ost-Tarife von den westdeutschen ist bei Stahl vom Tisch.

Verlässlich in schwieriger Zeit



von Bezirksleiter Olivier Höbel

Kurzarbeit ist an der Tagesordnung. Das macht deutlich, in welcher schwieriger Zeit diese Tarifrunde stattgefunden hat. Jungen eine Perspektive zu geben und Älteren weiterhin die Möglichkeit zu eröffnen, früher auszusteigen – Beschäftigung zu sichern – das war unser erstes

Ziel. Das haben wir erreicht. Dabei war zu jeder Zeit klar: Es gibt keinen Abschluss, der nicht auch die Einkommen einbezieht. Die Einmalzahlung von 350 Euro für 2009 und zwei Prozent Plus bei den Einkommen ab 1. Januar 2010 bedeuten allenfalls Inflationsausgleich. Damit ist das Ergebnis beim Geld hart an der Schmerzgrenze.

Die Krise wird über 2009 hinausreichen. Deshalb wollen IG Metall und Stahlarbeitgeber gemeinsam die Bundesregierung auffordern, die Kurzarbeitsregelung auf 24 Monate zu verlängern.

DAS ERGEBNIS AUF EINEN BLICK

- ▲ Ab 1. April werden Ausgebildete für mindestens 24 Monate übernommen, bei einer Mindestarbeitszeit von 28 Stunden pro Woche.
- ▲ Die Altersteilzeit wird über 2009 hinaus fortgeführt.
- ▲ Der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung (TV Besch) wurde bis Ende 2011 verlängert.
- ▲ Die Arbeitszeit kann nach TV Besch um bis zu sieben Stunden abgesenkt werden. Dafür gibt es eine Zuzahlung bis zum 1,75-fachen des Stundenlohns.
- ▲ Für April bis Dezember 2009 gibt es eine Einmalzahlung von 350 Euro, die Auszubildenden erhalten 50 Euro.
- ▲ Ab 1. Januar 2010 steigen die Einkommen um 2 Prozent.
- ▲ Der Tarifvertrag läuft 17 Monate bis zum 31. August 2010.



Berlin, am 7. April: Nach der Tarifverhandlung beriet die Tariff Kommission und stimmte dem Ergebnis für Stahl Ost zu

STIMMEN AUS DER TARIKKOMMISSION



Beim Geld an der Schmerzgrenze

„Wir haben das Wichtigste erreicht: Mehr Sicherheit bei Beschäftigung, gute Regelungen für Azubis und für Ältere, die früher aussteigen können. Das Paket wirkt sich für alle Kolleginnen und Kollegen gut aus. So halten wir Fachkräfte im Unternehmen und ziehen junge Leute nach – um fit zu sein für die Zeit nach dieser Krise. Allerdings fragen sich viele im Unternehmen, warum so wenig Geld für Einkommenserhöhungen da war, während die Aktionäre Milliarden kassiert haben.“
Steffen Hafki, ArcelorMittal (EKO Stahl) Eisenhüttenstadt



Laufzeit ist eine echte Kröte

„Gut ist, dass wir eine tarifliche Regelung für die Fortsetzung der Altersteilzeit erreicht haben. Die zwei Prozent Plus bei den Einkommen sind mit dem Gesamtpaket annehmbar. Nur die Laufzeit von 17 Monaten sind eine echte Kröte!“
Ulrich Förster, Grobblech Ilsenburg



Für Jung, für Alt, für alle

„Wir haben durchgesetzt, was in dieser tiefen Krise jetzt möglich war. Beschäftigung ist gesichert, die Einkommen bleiben stabil.“
Uwe Heßler, Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen



Ein Abschluss in tiefer Krise

„Wir können das Ergebnis mittragen. Der Abschluss hat Augenmaß in einer tiefen Krise: Beschäftigungssicherung für unsere Belegschaften und eine Fortschreibung der Altersteilzeit. Die 350 Euro Einmalzahlung und die lange Laufzeit des neuen Tarifvertrages finden wir nicht so toll.“
Frank Kotscha, Schmiedewerke Gröditz



Perspektive für junge Kollegen

„Die 24-monatige Übernahme gibt den Azubis Sicherheit. So können sie nach der Ausbildung weitere Berufserfahrung erwerben. Die Lohnprozente sind ok, die 350 Euro für 2009 sind allerdings sehr mickrig.“
Lutz Zimmermann, Stahlguss Gröditz

Stärker werden heißt: Jetzt Mitglied werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in
 Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____